

Heim(at)werker: Die Mötzingerin Christl Schwenk setzt sich seit über 30 Jahren für den Sozialverband VdK ein

Die Mötzinger VdK-Vorsitzende Christl Schwenk ist ein richtiges Urgestein im Sozialverband mit seinen 1,7 Millionen Mitgliedern. Seit 26 Jahren steht sie an der Spitze des Mötzinger VdK-Ortsverbandes; davor war sie fünf Jahre lang als Schriftführerin aktiv. Jetzt wurde sie für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

VON UWE PRIESTERSBACH

Es ist kein Wunder, dass die 68-jährige Christl Schwenk vom Kreisvorsitzenden Harald Nübel die Ehrenmedaille des Landesverbandes Baden-Württemberg für ihre Verdienste und besonderen Leistungen erhielt – und damit die höchste Auszeichnung auf Landesebene. Für die Vorsitzende selbst kam die Auszeichnung völlig überraschend, nachdem die übrigen Vorstandsmitglieder die Ehrung heimlich in die Wege geleitet hatten.

In gewisser Weise waren ihr die Ehrenämter im VdK beinahe schon in die Wiege gelegt: Ihr Vater Wilhelm Schwenk gehörte als Kriegsschädigter praktisch zu den



Mitgliedern der ersten Stunde, die den VdK in Mötzingen nach dem Zweiten Weltkrieg aufbauten. 40 Jahre lang, von 1949 bis 1989, leitete Wilhelm Schwenk als Vorsitzender die Geschichte des Ortsverbandes – bevor dieser quasi vom Vater auf die Tochter überging, die seit 1979 VdK-Mitglied ist.

Nach dem Krieg waren es die Kriegsveteranen und deren Angehörige, die um ihre Rentenansprüche kämpfen mussten“, erinnert sich die heutige Vorsitzende, die jüngst bei der Hauptversammlung für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt wurde.

„Ich wollte 1989 die Arbeit meines Vaters fortsetzen, hätte aber nicht gedacht, dass ich es so lange mache“, erklärt die



Mit der Ehrenmedaille des VdK-Landesverbandes wurde Christl Schwenk aus Mötzingen für ihre Verdienste ausgezeichnet

GB-Foto: Priestersbach

frühere kaufmännische Angestellte, die sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer fachkundigen Sachwalterin der Mötzinger VdK-Mitglieder entwickelt

hat. Doch auch im Kreisverband des Sozialverbandes engagiert sie sich als Kassensprüferin. Zwar ist die Mötzinger VdK-Vorsitzende noch nicht amtsmüde, aber trotzdem hält sie die Augen offen, um ihre Nachfolge zu regeln. „Ich wünsche mir einen fließenden Übergang“, macht Christl Schwenk deutlich, dass ihr

Schon im zehnten Jahr dokumentiert der „Gäubote“ das vorbildliche, ehrenamtliche Engagement seiner Leser: Woche für Woche erscheinen in der Serie „Heim(at)werker“ Einzelpersonen und Gruppen, die sich unentgeltlich einsetzen, weil sie sich mit der Sache und ihrem Wohnort identifizieren.

GÄUBOTE AKTION

Jahr für Jahr erhalten die besten Aktionen Preise. Der Böblingener Landrat Roland Bernhard hat die Schirmherrschaft dieses „Gäubote“-Ehrenamtspreises übernommen. Auch 2015 sind wieder attraktive Preise zu gewinnen. Kennen Sie Personen oder Gruppen, die sich ehrenamtlich als Heim(at)werker einbringen? Lassen Sie es uns per E-Mail an redaktion@gaeubote.de oder telefonisch unter (0 70 32) 95 25-216 wissen. Wir stellen den Einsatz weiter in der Serie vor, denn wir sind der Meinung, dass ein solcher Einsatz Belohnung verdient. Alle Artikel der Serie gibt es unter www.gaeubote.de – am einfachsten über den QR-Code mit dem Smartphone.



der Ortsverband im Gäu vor allem auch eine Herzensangelegenheit ist. So ist es der Heim(at)werkerin immer schon ein Bedürfnis gewesen, den Menschen zu helfen, und die Vorsitzende ist stolz auf die vielen erfolgreichen Interventionen des Ortsverbandes für seine Mitglieder. „Wir konnten schon vielen helfen, aber jeder Fall ist anders und es gibt keine Erfolgsgarantie“, betont Schwenk allerdings ebenfalls.

Heute wie in den Anfangsjahren kämpft der VdK für die sozialen Belange seiner Mitglieder und die Vorsitzende weiß: „Wenn ein großer Sozialverband hinter seinen Mitgliedern steht, sind die Erfolgsaussichten deutlich höher.“ So seien die sozialrechtlichen Vorschriften in den vergangenen Jahren immer enger geworden und ohne die Hilfe des VdK wüssten sich viele behinderte Menschen im Paragrafendschungel gar nicht zu helfen oder würden resignieren, ist Schwenk überzeugt. Und weil sich der Sozialverband für die Belange seiner Mitglieder einsetzt, werden in den letzten Jahren steigende Mitgliederzahlen registriert. Denn längst ist der VdK nicht nur für Kriegeropfer und Hinterbliebene eine schlagkräftige Interessenvertretung, sondern ebenso für Behinderte, Sozialahnenner und Unfallopfer – und die Mitgliederzahlen steigen ständig weiter.